

Von Liebe, Lust und Leidenschaft

„Goethe“-Schüler führen mit Erfolg das Stück „Rächer aus Leidenschaft“ auf

STOLBERG. Zwei Stunden voller Liebe, Lust und Leidenschaft standen im PZ des Goethe-Gymnasiums auf dem Programm. Mit viel Ironie und Witz entführten die Schüler der Theater-AG I der Mittel- und Oberstufe die Zuschauer mit ihrer Aufführung „Rächer aus Leidenschaft“ in die Welt der Mythologie. Dabei verknüpften sie formal und thematisch Theaterelemente mit dem Medium Fernsehen und verlegten die Mythenwelt in das Fernsehzeitalter.

Aufgemacht wurde das Stück als Telenovela, der der Sender „Goethe 1“ einen ganzen Themenabend widmet. Von der Pilotsendung bis zur finalen Folge 133 setzten die Schüler den „Rächer aus Leidenschaft“ gekonnt um.

Jede Folge wurde mit einem professionellen Einspann, der auf einer Leinwand neben der Bühne zu sehen war, eröffnet. Zu schmaler Titelmusik wurden die mitwirkenden Akteure vorgestellt. Die Schüler der Theater-AG II spielten mit typischen Klischees, die jeder aus dem täglichen TV-Be-

reich kennt, und bauten Talkshowelemente in die Handlung ein. So erlebten die Zuschauer amüsiert in „Troja um 12“ unter der Leitung eines schmierigen Talkmasters einen wahren Zickenkrieg zwischen Venus, Juno und Pallas, die die Frage „Wer ist die Schönste im Land?“ emotionsgeladen diskutieren.

Turbulentes Treiben

Die Zuschauer erlebten eine abwechslungsreiche und originelle Inszenierung, die mit Witz und Anspielungen gespickt war. Sie verfolgten ein turbulentes Treiben auf der Bühne, das von hysterisch kreischenden Göttinnen, die wie die Furien aufeinander losgingen, über eine verzweifelte Jungfrau Helena, die mit ihren Zwillingen im Kinderwagen die Bühne passierte bis hin zu der ernüchternden Tatsache reichte, dass es auch in der Götterwelt zu viele Hartz-IV-Empfänger gibt. Besonderen Beifall erhielt eine ausdrucksstarke artistische Einlage in der

Kampfszene zwischen Kilian und Marcolfus, in der die Akteure zu einer eigens ausgearbeiteten Choreografie zu fetziger Musik einen Kampf vortäuschten und radschlagend über die Bühne wirbelten.

Auch die leicht skurrile TV-Therapeutin Lämmle, die perfekt von Rebecca Osono parodiert wurde, war am Montagabend mit von der Partie und versuchte die Probleme der schönen Helena zu lösen. Leider ohne Erfolg; Helena findet sich einfach zu schön. Die Mitwirkenden dieser Inszenierung waren: Ceren Alici, Christian Arnd, Lina Aschermann, Markus Breuer, Pascal Braun, Kristin Dietz-Laursonn, Beatrix Dobrescu, Natalie Groten, Benjamin Halstenbach, Markus Horst, Rebecca Jacob, Teresa Kau, Rebecca Osono, Markus Rittich, Andreas Rüßeler, Nina Scherl und Michelle Zdenek. Für Technik und Beleuchtung waren Eric Bachmann und Daniel Zielasko zuständig. Letzterer war ebenso für die gelungene Filmproduktion verantwortlich. Regie führte Lehrerin Regine Behrens. (vag)



Die Schüler der Theater-AG II spielten bei ihrer Aufführung mit Klischees und Vorurteilen.

Foto: V. Gashi